

Chronik

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur**

Band (Jahr): **- (1996)**

Heft 3

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-398667>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

März

Sport, Kultur, Bildungswesen

01. 03. BZ Forum Rumantsch Grischun: Der wohl unversöhnlichste Gegner der Schriftsprache Rumantsch Grischun (RG), der Lehrer und Schriftsteller Theo Candinas aus Surrein, nimmt Stellung. Er sieht sich wegen Platzmangels dazu gezwungen, nur ein paar Fragen und Probleme aufzugreifen und diese stichwortartig zu beantworten bzw. aufzuzeigen. «Wer die Sprache verdirbt, verdirbt die Menschen.» Candinas bezeichnet RG als «ein mechanistisches Sprachexperiment, das verdorrten Hirnen und gefühllosen Machern und Managern entsprungen ist. Es ist Sprachverwilderung, ja Chaos. Sprache ist nie nur ein Handwerkzeug!»

05. 03. BT Ski-Junioren-Weltmeisterschaften in Hoch-Ybrig: Der Bündner Nachwuchs überzeugte mit je einer Gold- und Silbermedaille. Gold gewann der Davoser Ambrosi Hoffmann am Montag in der Abfahrt, und Silber holte Silvano Beltrametti aus Valbella zwei Tage später im Super-G. Das löste in Davos und Valbella natürlich einen Freudentaumel aus. Dazu Silvano Beltrametti: «Erfolg kommt nicht von ungefahr.»

06. 03. BT Blockzeiten-Kindergarten in Chur: Der Versuch beginnt im Herbst 96 und soll den familiären Bedürfnissen Rechnung tragen. Wer will, kann schon um 07.45 Uhr in den «Kindsgi». Stadtrat Christian Aliesch (SVP), Kindergartenvorsteherin Franziska Hofer und Schuldirektor Franz Tscholl präsentierten gemeinsam das Modell für Blockzeiten-Kindergärten gestern in Chur den Medienvertretern.

07. 03. BT Engadiner Skimarathon: 27 Mal am Start im Maloja – 13 Bündner sind immer dabei. Am nächsten Sonntag geht die 96er-Ausgabe des Marathons über die Bühne. Das Bündner Tagblatt beleuchtet verschiedene Aspekte dieser grössten skisportlichen Veranstaltung. Zum 28. Mal ist Françoise Stahel aus Klosters am Start. Der älteste Teilnehmer ist der 87jährige Walter Birrer aus Wolhusen. Die älteste Teilnehmerin ist Enrichetta Staeldi (75) aus Luzern, Anita Gordon aus Silvaplana ist die älteste Bündner Teilnehmerin (64).

11. 03. BZ Sprachenartikelabstimmung: Die Schweiz steht hinter den Rätromanen. Mit einer klaren 76-Prozent-Mehrheit hat der Souverän am Wochenende dem neuen Sprachenartikel zugestimmt. In Graubünden ist das Resultat mit 68 Prozent etwas knapper ausgefallen. Ein überdeutliches Ja der Südbündner, ein sehr klares Ja der Romanen und eine nur laue Zustimmung

der Deutschbündner: dies ist das Fazit einer Analyse des Abstimmungsverhaltens der Bündnerinnen und Bündner zum Sprachenartikel (Art. 116 der Bundesverfassung).

13. 03. BT Leichtathletik: Mit dem überraschenden 6. Rang über 1500 m an der Hallen-EM in Stockholm hat der Churwaldner Mittelstreckenläufer Peter Philipp für Aufsehen gesorgt. «Ein Zückerchen auf dem Weg nach Atlanta.» Die nächste Mission sind die Olympischen Spiele in Atlanta im Sommer 1996.

18. 03. BT Zürich: In der Tonhalle fand am Samstag ein aussergewöhnliches Opernereignis bündnerischer Prägung statt. Die Premiere des «Bündner Nabucco-Chors». Ähnlich wie vor zwei Jahren, als derselbe Chor mit einer halbszenischen Aufführung der Verdi-Oper für Furore sorgte, folgte nun – erneut unter der künstlerischen Leitung von Armin Caduff – eine Neuinszenierung. Sie stiess auf helle Begeisterung

19. 03. BZ Snowboard: Die erste «Wildride Trophy» hinterlässt ein positives Echo. Sie ist in Silvaplana mit dem fünften Rennen zu Ende gegangen. Den musikalischen Abschluss bildete die Acid-Jazz-Formation «Galliano» mit einem Konzert in St. Moritz. Den Organisatoren zufolge soll der Anlass sich nun allmählich etablieren, die Medienpräsenz soll ausgebaut und mit der Vermarktung soll früh begonnen werden

19. 03. BT Cartoons in Flims: Die Cartoonisten, die Hofnarren unserer Zeit, stellen jedes Jahr ihre besten Werke am Cartoon-Festival in Belgien aus. Eine Auswahl dieser Bilder ist jetzt im Hotel «Sunstar Surselva» in Flims Waldhaus bis zum 10. April zu sehen. Sie wurde von Eric Perez speziell für Flims zusammengestellt. Auch der Schweizer Cartoonist Edgar Muriset stellt aus, er bekam 1994 für seine Arbeit den Pressepreis.

22. 03. BZ Fachhochschulen: Auf der Basis des Fachhochschulgesetzes werden die rund 50 höheren Fachschulen in der gesamten Schweiz in Fachhochschulen (FHS) umgewandelt. Gemäss der Schweizerischen Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) soll Graubünden zusammen mit den Ostschweizer Kantonen und Zürich eines der total acht vorgesehenen Kompetenzzentren bilden. Graubünden soll bei der Errichtung dieser Schulen ein eigenständiges Kompetenzzentrum werden, fordert alt Nationalrat Martin Bundi (SP). Im EKUD (Erziehungsdepartement) erkennt man jedoch in der Zusammenarbeit mit den anderen Kantonen viele Vorteile, z. B. beim Technologietransfer, beim Dozentenaustausch, bei der Koordination und den einheitlichen Schulgeldern.

März

30. 03. BT Biblioteca Engiadinaisa ins Sils i. E.: Eine kulturelle Institution stellt sich den ständigen Herausforderungen. Mit Sanierungen, Umbauten und der Installation und Inbetriebnahme des EDV-Verbundkataloges Dobis Libis wird die Engadiner Bibliothek den aktuellen Bedürfnissen gerecht. Die bestehende Büchersammlung wird nun auf einem neuen, leistungsfähigen und benutzerfreundlichen Informationssystem erfasst. Dazu werden der Bibliothekarin Monika Zuber zwei Teilzeit-Mitarbeiterinnen zur Seite gestellt. Dieses System ist mit dem Datennetz der Kantonsbibliothek Graubünden in Chur verknüpft. Des weiteren wurden fünf zusätzliche Parkplätze erstellt und das Magazin bekam eine zweite Kompaktus-Anlage.

30. 03. BT Seit 5 Jahren besteht die Integrierte Heilpädagogische Sonderschule in Zernez. Das Ziel dieser Schulform ist, dass behinderte Kinder teilweise in die Primarschule integriert werden. Ursprünglich bestand eine solche Sonderschule in Pontresina, doch der Reiseweg war zu lang. Dank dem unermüdlichen Einsatz der Heilpädagogischen Kommission des Regionalverbandes Unterengadin/Münstertal (PEB) sowie der grosszügigen Unterstützung der politischen Behörden konnte die Schule in Zernez schon 1990 eröffnet werden.

Religion, Kirche

25. 03. BZ BZ-Thema: Das Motto des diesjährigen Fastenopfers lautet «Fair zu mir, fair zu Dir.» Der Churer Domherr Christoph Casetti ruft in diesem Zusammenhang zur Fairness innerhalb des Bistums Chur auf. Casetti im BZ-Interview: «Es gibt Kreise, die verhindern wollen, dass das Kirchenvolk Haas kennenlernt.»

Politik, Verwaltung

01. 03. BT BT-Porträt: Ernst Nigg (SVP), der Gemeindepräsident von Igis-Landquart. Er kandidiert am 10. März erneut. Kompetent und zugänglich, bar jeglicher politischen Allüren und eine Prise Selbstironie, das trifft auf den seit vier Jahren amtierenden Gemeindepräsidenten, ehemaligen Abteilungsleiter in der kantonalen Steuerverwaltung in Chur und notorischen Junggesellen Ernst Nigg zu. Er ist ein «understatement»-Politiker.

04. 03. BZ BZ-Thema: Am 10. März wird über die Teilrevision des Steuergesetzes abgestimmt. Im Zentrum der Vorlage steht die Entlastung der juristischen

Personen. So geht es letztendlich auch wieder um die Schaffung von neuen Arbeitsplätzen und auch um Investitionen. Das BZ-Interview mit Regierungsrat und Finanzminister Dr. Aluis Maissen (CVP): «Die steuerliche Entlastung der Firmen schafft wieder neue Stellen.»

07. 03. BZ Die Regierung will die Psychiatrische Klinik Beverin in Cazis für 50 Millionen Franken sanieren. Diesen Vorschlag macht sie dem Grossen Rat. Im Herbst soll das Kreditbegehren dem Volk vorgelegt werden.

12. 03. BZ Bekommt Graubünden schon bald ein neues Steuergesetz? Jedenfalls beginnen noch in diesem Monat die Arbeiten für eine weitere Gesetzesrevision. Erwartet wird dabei ein Wechsel auf die Gegenwartsbemessung mit einjähriger Dauer. Dies wird durch das Eidgenössische Harmonisierungsgesetz bedingt, das vorschreibt, dass die Anpassungen bis im Jahr 2001 in Kraft treten müssen.

15. 03. BT Chur: Der generelle Erschliessungsplan (Teilplan Verkehr) wird noch viel zu reden geben. Stadtrat Josef Rogenmoser (CVP) rechnet mit einer heissen Gemeinderatssitzung in zwei Wochen. Bei einem Vorhaben wie diesem könne man es nicht allen recht machen. «Diese Vorlage ist voller Sprengstoff.» Die Kernpunkte sind die Optimierung des öffentlichen Verkehrs, ein weiterer Ausbau des Radwegnetzes und eine Konzentration des motorisierten Verkehrs auf einige wenige Hauptverkehrsstrassen und der Nordring.

22. 03. BT Stadtbuss Chur AG: ab 1. Januar 1996 hat sie den städtischen Busbetrieb übernommen. Jetzt will sie ihn mit einem neuen Fahrplankonzept 1996–1997 noch attraktiver machen. Gleichzeitig zieht der Verwaltungsratspräsident und Stadtschreiber Dieter Heller nach 80 Tagen eine erste Bilanz. Er stellte die Neuerungen, die das Busnetz attraktiver machen sollen, vor. Auch Nachbargemeinden werden bedient.

23. 03. BT River-Rafting-Gesetz: Regierungsrat Dr. Peter Aliesch (FDP) ist im «Strudel». Unter River-Rafting versteht man das Befahren von Flüssen mit Schlauchbooten, Kajaks oder Kanus. Der von der Regierung vorgelegte Entwurf, der mit vollem Namen «Entwurf zur Teilrevision der Vollziehungsverordnung zum Bundesgesetz über die Binnenschifffahrt» heisst, ist ins Kreuzfeuer geraten. Auch die eigene Grossratsfraktion kritisiert Aliesch. Der Streit dreht sich unter anderem um den letzten Zeitpunkt fürs Ausbooten der Rafter (Bootsfahrer). Umstritten ist allerdings auch, in welchen Monaten überhaupt gefahren werden darf.

März

28. 03. BT Grosser Rat: Der Bündner Müll soll nun ausnahmslos in Trimmis in der Gevag-Anlage verbrannt werden. Die Regierung favorisiert eine zentrale Kehrichtverbrennung in Trimmis, wie Regierungspräsident und Umweltschutzminister Joachim Caluori (CVP) darlegte. Damit löste er bei den Oberengadiner Grossräten allerdings wenig Freude aus. Marco Biancotti (CVP) reichte denn auch sofort eine dringliche Interpellation an die Regierung ein, in der er Fragen zur Trägerschaft der KVA Trimmis, zu den Transportkosten-Ausgleichszahlungen und zur Verbrennungskapazität stellte. Caluori zufolge sind nun aber alle Gemeinden und die Abfallbewirtschaftungsverbände gefordert, damit optimal zusammengearbeitet wird.

Verkehr, Ökonomie, Fremdenverkehr

02. 03. BZ Kraftwerke Brusio AG (KWB): Neue Varianten für den Heimfall werden ins Spiel gebracht. Dies wären die Gründung eines Partnerwerks zusammen mit dem Kanton oder der Weiterbetrieb in Eigenregie. Diese dritte und vierte Variante brachte Gemeindepräsident Guido Lardi (CVP) an einem Infoabend in die Diskussion ein. Bis zum 1. Juni 1997 muss die Gemeinde Poschiavo sich entscheiden, ob sie den Heimfall der Kraftwerke Brusio AG im oberen Puschlav ausüben will. Nach einer Ausübung des Heimfalls ergäbe sich sonst auch die Möglichkeit eines Verkaufs oder die der Verpachtung der Anlagen. Bislang stand das im Vordergrund.

02. 03. BT Holzwirtschaft: An der Selva-Tagung in Landquart wurde die Verkaufspolitik der Gemeinden gerügt. Sie sei zu aufwendig und zu schwerfällig. Die Submissionspraxis sei nicht zeitgemäss und die Verkaufspraktiken mindestens bei kleineren Partien gegenüber dem Käufer eine Zumutung. Die inländische Waldwirtschaft stehe vor dem gleichen Dilemma wie die Landwirtschaft: aufgrund des hohen Kostenumfeldes und der erschwerten Produktionsbedingungen sind auch ihre Produkte preislich nicht konkurrenzfähig. Beim Anpassen der Rundholzpreise, hiess es seitens der Säger, ginge dann aber die Holzwirtschaft zugrunde.

04. 03. BT Weinbau: Regierungsrat und Wirtschaftsminister Klaus Huber (SVP) befürwortet auch im Rebau-Kataster eine gewisse Flexibilität. Deshalb hat er für die Domleschger Weinbaubestrebungen Verständnis. Die Regierung habe in der im Februar verabschiedeten Vernehmlassung den Bund aufgefordert, «Ansätze für eine Lockerung» vorzuschlagen. Von einer

generellen Lockerung könne aber keine Rede sein. Dies alles stehe auch nicht mit dem seit Jahren sich hinziehenden Streit mit einem Paspelser Weinbauern in einem Zusammenhang. Die neuen Kataster sollen insbesondere das Ausnützen von Produktionsnischen ermöglichen.

06. 03. BZ Regierungsrat und Wirtschaftsminister Klaus Huber (SVP) wurde am Freitag von der Regierungskonferenz der Gebirgskantone zum Präsidenten gewählt. Huber setzt auf Dialogbereitschaft und Kommunikation. «Wünsche mir ein Berggebiet, das selbstständig wirtschaften kann», Huber im BZ-Interview.

07. 03. BZ Castasegna: Der Baubeginn für die 30-Millionen-Umfahrung ist im Herbst 96. Die prekären Verkehrsverhältnisse in Castasegna werden so endlich eliminiert. Der Regierungsbeschluss, der grünes Licht gibt, soll in den nächsten Tagen erfolgen. Eventuell muss die schweizerische Zollstation verlegt werden.

12. 03. BT Wasserzins: für eine optimale Nutzung der eigenen Ressourcen soll er erhöht werden. Der Ständerat behandelt heute dieses Traktandum. Die Erhöhung von heute 54 auf 80 Franken pro Kilowatt Bruttoleistung wird vom Kanton Graubünden als mehr als gerechtfertigt angesehen. Dies brächte dem Kanton jährliche Mehreinnahmen von 25 Mio. Franken. Die Gebirgskantone-Konferenz unterstützt diese Forderung.

13. 03. BZ Mehrwertsteuer-Sondersatz für Hotellerie: der Nationalrat hat den 3-%-Satz angenommen und alle Kompromissanträge bachab geschickt. Für Nationalrat Dr. Columberg (CVP) ist das Thema Sondersatz aber trotzdem noch nicht vom Tisch. Vor kurzem war nämlich die Idee eines 4-%-Satzes, wovon 1 % für die Tourismusförderung verwendet werden sollte, durch den Nationalratssaal gegeistert. Auf einen Antrag wurde vorerst verzichtet, aber damit ist das Anliegen immer noch ein Thema. Spätestens bei der Debatte über den Tourismusbericht des Bundesrates, der noch 1996 vorliegen sollte, werde sich zeigen, wo im Tourismus Bedarf für Hilfe aus Bern herrsche. Columberg: «Dann muss diese Idee aufgegriffen werden.»

14. 03. BZ Wasserrechtsgesetz: Es wurde gestern vom Ständerat verabschiedet. Dabei wurde der Entscheid getroffen, den Wasserzins auf 80 Franken anzuheben. Damit ist einer Forderung der Gebirgskantone Rechnung getragen worden, die ihren einzigen Rohstoff teurer verkaufen wollen. Die Lobby der Elektrizitätswerke lief vergeblich dagegen Sturm. Dass es mit

März

dem Speicherzuschlag nicht geklappt hat, ist aus Sicht des Bündner Ständerates Theo Maissen (CVP) «schade, aber zu verkraften». Mehr Sorge macht Maissen, dass seine beiden Anträge zum Wasserrechtsgesetz zur Föderalismusförderung deutlich abgelehnt wurden.

14. 03. BT Churer Postplatz: eine Ebene für die Fussgänger soll das Verkehrsproblem lösen helfen. Diese Idee wurde gestern von der FDP Chur bzw. ihrem Stadtratskandidaten Rageth Näf den Medien vorgestellt. Geplant sind Treppenanlagen mit Rolltreppen beidseits des Postplatzes. Die Kreiselzentren sollen eine Öffnung bekommen, damit das Tageslicht in den Tunnel einfallen könnte. Der Verkehrsplaner und Ersteller des alternativen Verkehrskonzeptes Chur, Christian Meuli, hält nicht viel davon: «Diese Variante wäre lediglich eine Symptombekämpfung und würde langfristig nichts bringen.»

15. 03. BZ Tourismus: nachdem der Nationalrat die Idee von Elmar Ledergerber (SP) nicht aufnehmen wollte, droht nun auch das Projekt des Verkehrsvereins Graubündens zu scheitern. Ledergerber hatte ein staatliches Innovationsprogramm für einen Erneuerungsschub in der Schweizer Hotellerie anstelle des MwSt.-Sondersatzes vorgeschlagen. Durischs Idee von zinslosen Darlehen erleidet damit auch Schiffbruch. Reine Strukturhaltung will niemand. Trotz Hotelplaque gibt's also keine Konjunktur für Förderungsprogramme.

20. 03. BZ Samnaun: Der Nationalrat lässt dem Gebirgstal den Zollfreistatus und damit auch das Benzin-Privileg. Er hat als Zweitrat gestern mit 85 zu 81 Stimmen bei 4 Enthaltungen beschlossen, das Samnaun der neuen Mineralölsteuer nicht zu unterstellen. Damit profitieren die Gemeinden Samnaun und Tschlin weiterhin von einem Privileg, das sie vor über hundert Jahren zugesprochen erhielten. Eine Mehrheit des Nationalrates sieht keinen Handlungsbedarf, solange das italienische Zollausschlussgebiet Livigno weiterhin besteht. Allerdings rechnen sowohl Benzinprivileg-Befürworter und Nationalrat Duri Bezzola (FDP) als auch Gegner Andrea Hämmerle (SP) damit, dass die EU eines Tages dem Livigno den Zollfreistatus streichen wird. Dann spätestens müsse die Schweiz nachziehen. Vorher will nun niemand mehr am Samnauner Privileg rütteln.

24. 03. BZ Bündner Gewerbeverband: Jürg Michel (FDP) soll auf Dr. Mario Barblan folgen. Der Vorstandsausschuss schlägt den 41jährigen Prättigauer Juristen und Sekretär des kantonalen Finanz- und

Militärdepartements als Nachfolger von Dr. Mario Barblan (FDP) vor. Jürg Michel ging aus rund einem Dutzend Bewerbern siegreich hervor. Die Entscheidung wird in der Vorstandssitzung vom 11. April fallen.

*Geschichte**Verschiedenes*

09. 03. BZ Chur: 20-Millionen-Projekt für das Vilan-Manor-Kaufhaus: die Bauarbeiten haben bereits begonnen. Ohne dass der Betrieb unterbrochen wird, erfolgt ein Total-Umbau, es bleibt lediglich die alte Baukubatur bestehen. Die Umbauarbeiten sollen bis in den Herbst 1997 andauern. Aufgegeben wurde das ursprünglich vorgesehene Grossrestaurant im 5. und 6. Stock mit 550 Sitzplätzen. Bei der Planung ergaben sich Platzprobleme. Damit tut sich im Vilan einiges, von der Konkurrenz ist nichts Derartiges bekannt.

19. 03. BZ Die einzigartige Rueuner Holzbrücke wird saniert. Die Brücke muss dringend einer Totalsanierung unterzogen werden, damit weitere Schäden, speziell am Haupttragwerk, verhindert werden können. Es handelt sich um die letzte Holzbrücke zwischen der Rheinquelle und dem Thurgau. Das Bauwerk datiert von 1840, und die auf 600 000 Fr. veranschlagte Sanierung wird bereits im Sommer 96 durchgeführt.

23. 03. BZ Rinderwahnsinn (BSE): Die Europäische Union (EU) verbietet den Import von britischem Rindfleisch. Ebenso die Schweiz. Der Grund ist, dass die Übertragung von Rinderwahnsinn auf Menschen durch den Verzehr von Rindfleisch nun nicht mehr ausgeschlossen wird. Gleichzeitig hat Deutschland das Importverbot auch auf Schweizer Rindfleisch ausgedehnt. Davon betroffen ist auch das Bindenfleisch oder Bündnerfleisch. Davon wurden die Produzenten völlig überrascht. Sie kritisieren diese Massnahme als «absolut masslos und als Verhältnisblödsinn». Das für den Export im Bindenfleisch verwendete «Rohmaterial» komme nämlich ausschliesslich aus Argentinien. Und bei diesem könne jedes Risiko ausgeschlossen werden.

26. 03. BZ Rinderwahnsinn: Die EU-Kommission verbietet den Export von britischem Rindfleisch. Das Schweizer Fleisch bleibt von einem Verbot verschont. Das bedeutet, dass die Bindenfleisch- (Bündnerfleisch-)Produzenten aufatmen können. Die Exporte laufen weiter. Das Rohmaterial stammt hier ja aus Südamerika. Eine Testladung Bindenfleisch konnte denn auch gestern die deutsche Grenze problemlos passieren.

März/April

27. 03. BZ Bündner Erdbeerwein für den Gourmet: Der Beerenproduzent Jürg Beiner aus Landquart und der innovative Hobbykelterer Mario Schmid aus Zizers haben nach einer fünfjährigen Versuchsphase ihren Erdbeerwein «Cristallo» zum erstenmal vorgestellt. Das Echo war positiv. Die Starköche Peter Saba und Roland Jöhri loben den Wein sehr. Der Premierenjahrgang 95 (1200 Flaschen) war auch innert 4 Wochen verkauft.

Totentafel, Geburtstage, Jubiläen

08. 03. BT Basel: Die grösste Fusion der Schweizer Wirtschaftsgeschichte, die der Chemiekonzerne Ciba Geigy und Sandoz hat gestern mehrheitlich positive Reaktionen ausgelöst. Die Firma heisst Novartis. Der neue operative Chef ist ein Bündner, der Arzt Daniel Vasella (43), der bisherige Leiter der Sandoz-Division Pharma.

18. 03. BT Jenins: Marie Senti-Marugg wird 100-jährig. Sie ist die älteste Einwohnerin des Dorfes und zugleich auch die älteste Winzerin. Sie wurde am 18. März 1896 in Jenins geboren und wuchs, da sie ihre Mutter früh verlor, bei der Grossmutter und dem Grossvater auf. Nach ihrer Schulzeit arbeitete sie als Magd im Von-Sprecher-Haus in Maienfeld. Einige Jahre später rief der Grossvater sie zurück nach Jenins, denn die Grossmutter war gestorben und Marias Hilfe wurde nun gebraucht. Später heiratete sie den Seewiser Johann Georg Senti. Heute hat sie zwei Töchter, einen Sohn, elf Enkel, 18 Urenkel und 2 Ururenkel. Das tägliche Gläschen Rotwein und die Prise Schnupftabak lässt sie sich nicht nehmen. Geblieben ist ihr auch der Humor.

20. 03. BT Scharans: Der Freiwirtschaftler und Landwirt Walter Guidon ist tot. Der gebürtige Münstertaler verstarb 95jährig gestern vormittag nach einem Hirnschlag vom vergangenen Samstag. Guidon befasste sich mit der Freiwirtschafts-Theorie von Silvio Gesell schon seit der Krisenzeit vor dem 2. Weltkrieg. Dafür verwendete der Familienvater seine ganze Freizeit. Für seine Beharrlichkeit und sein Engagement wurde er weit über die Kantons Grenzen hinaus bekannt. Guidon setzte sich auch sehr für eine Welt ohne Krieg ein. Fast täglich versandte die Scharanser Post Briefe an Politiker, Bischöfe und andere Prominenz in aller Welt.

25. 03. BZ Plantahof: Anlässlich der Feier zum 100-Jahre-Jubiläum zeigten die Diplomanden die Entwicklung der Viehzucht und die Zuchtergebnisse auf.

Regierungsrat und Wirtschaftsminister Klaus Huber (SVP) nach der Besichtigung der Tiere: «Das Vermächtnis des Stifters Rudolf von Planta wurde erfüllt. Er hätte an der heutigen Vorführung seine helle Freude gehabt, wenn er ihr hätte beiwohnen können.»

25. 03. BT Chur: Die älteste Hauspflegerinnenschule der Schweiz feiert ihr 50-Jahr-Jubiläum. Sie ist in der Zwischenzeit in der Bündner Frauenschule integriert worden. In der Aula waren am Samstag zahlreiche Frauen, die ihre Ausbildung an der Hauspflegerinnenschule während der letzten 50 Jahren erhalten hatten.

27. 03. BT Churer City-Shop: Das 25-Jahre-Jubiläum kann für ein Detaillisten-Konzept gefeiert werden, das sich bewährt hat. Ende der sechziger Jahre gab es noch kaum Detaillisten. Der Churer Architekt Thomas Domenig wollte dem entgegenwirken und schloss sich mit zehn anderen Unternehmern zusammen. Am 22. April 1971 wurde der Churer City-Shop eröffnet. Anfängliche Befürchtungen, dass alles in einem Fiasko enden würde, haben sich nie bewahrheitet. Der Jahresumsatz der 12 Läden beträgt heute zwischen 15 und 16 Mio. Fr., und auf einer Gesamtfläche von rund 2200 m² sind rund 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

29. 03. BT Extrem-Bergsteigen: Der Churer Norbert Joos hat 9 der insgesamt 14 Achttausender-Bergriesen des Himalaja schon bestiegen. Nun folgen die Expeditionen Nummer 10 und 11 auf den Shisha-Pangma und den Mount Everest. Am 6. April reist eine 9köpfige Crew unter Joos' Leitung nach Kathmandu, der Hauptstadt Nepals. Der 35jährige Inhaber eines Bergsport-Geschäftes besteigt seit 1982 Achttausender.

Sport, Kultur, Bildungswesen

03. 04. BT Das Zürcher Kammerorchester unter Howard Griffiths spielte Werke von Vivaldi, Tschaikowsky, Mozart und Naoki Kitaya. Der Solist war der junge Landquart Blockflötist Maurice Steger. Er bekam für seine Darbietung stehende Ovationen vom vielköpfigen, überwiegend jungen Publikum.

04. 04. BT Die Bündner Schwinger kurz vor der Eröffnung der Schwingsaison. Das BT stellt alle Schwinger vor, gibt eine Übersicht über die Termine und nennt die abtretenden Schwinger

06. 04. BT Pro Svizra Rumantscha (PSR): Diskussionsabend über die Zukunft der Rumantschia. Wie soll es nun weitergehen nach dem erfreulichen Abstim-

April

mungsergebnis? Unter der Leitung von alt Nationalrat Toni Cantieni debattierte die Pro Svizra Rumantscha (PSR). Teilnehmer waren der Lia Rumantscha-Sekretär Bernard Cathomas (CSP), Werner Egloff vom romanischen Fernsehen, Werner Carigiet, der kantonale Kulturbeauftragte Christian Brosi sowie der Lehrer und Präsident der Conferenza Ladina, Roman Bezzola.

13. 04. BZ JO-Ski-Weltmeisterschaften in Kanada: die 14-jährige Erika Dicht aus Klosters-Dorf holt im Riesenslalom die Bronzemedaille. Dieses Rennen fand in den kanadischen Whistler Mountains statt. Die Klosterserin war vom Schweizer Skiverband wegen ihres Erfolges an den Schweizer Meisterschaften, wo sie im Riesenslalom Zweite wurde, selektioniert. Die Sekundarschülerin drückt bereits wieder die Schulbank und ist glücklich, dass sie gerade in ihrer Lieblingsdisziplin ihre Medaille holte. Im Slalom und im Super-G war es ihr nicht wunschgemäss gelaufen. Erste wurde die Schwedin Anja Parson, 2. die Walliserin Fränzi Aufdenblatten.

Religion, Kirche

01. 04. BZ BZ-Thema: Sind Dämonen unter uns? Gerne greifen Menschen, die in ihrem seelischen Leiden keine entsprechende psychotherapeutische Hilfe erfahren, auf dämonologische Erklärungsmuster zurück. Je mehr auch heute wieder von Dämonen gesprochen wird, umso mehr Menschen halten sich für besessen. BZ-Interview mit den Sektenspezialisten Professor Georg Schmid und Professor Johann Mischo sowie Manfred Kron. Schmid ist Präsident der Arbeitsgruppe Neue Religiöse Bewegungen in der Schweiz.

09. 04. BT Bistum Chur: Erzbischof Karl Josef Rauber plädiert für eine Versöhnung mit dem Churer Bischof Wolfgang Haas. Rauber ist überzeugt, dass es zu einer Versöhnung kommen könne. Er dementierte in einem Interview am Tessiner Fernsehen, dass Haas bald nach Rom versetzt werden soll. Anfänglich hatte das Interview die Versetzungs-Spekulationen angeheizt. Rauber aber bezeichnete solche Interpretationen dessen, was er gesagt hatte, als falsch. Es sei nicht an ihm, Lösungen vorzubringen. Dazu sei allein Rom zuständig. Im übrigen bedaure er die immer noch «herrschenden Animositäten» gegenüber Haas, betonte Erzbischof Rauber.

22. 04. BT Bistum Chur: neue Gerüchte um «Haas-Abschiebung». Die Gerüchte werden immer handfester. Die Sonntagspresse hat die Diskussionen um

Haas' Zukunft erneut angeheizt. So ist die Rede von einem Erzbischof Liechtenstein, dem Haas vorstehen soll. Vom Hof in Chur wird weiterhin alles dementiert.

26. 04. BZ Theologische Hochschule Chur (THC): gibt Bischof Haas dem Druck der Regierung nach? Ende Juni 96 läuft die erste ihm von der Bündner Regierung gesetzte Frist zur Behebung der Mängel an der Theologischen Hochschule ab. Offiziell hat der Hof noch nicht reagiert, Caluori ist aber im Gespräch mit Haas.

Politik, Verwaltung

02. 04. BT Bern: Bundesrätin Ruth Dreifuss (SP) sucht das Gespräch mit Gebirgskantonen im Zusammenhang mit der Alpenkonvention und auch beim Moorschutz. Eine bessere Zusammenarbeit zeichnet sich ab. «Wir sind auf dem richtigen Weg», so Dreifuss. Die paritätisch zusammengesetzte Arbeitsgruppe soll noch dieses Frühjahr ein erstes Mal zusammenkommen, informelle Gespräche laufen bereits. Diese Gruppe soll anhand von ausgewählten Beispielen die Auswirkungen der umgesetzten Alpenkonvention untersuchen.

04. 04. BZ Die Bündner Regierung definiert ihre Ziele für die Jahre 1997 bis 2000. Als oberste Leitlinien der Regierungspolitik bezeichnet Regierungspräsident und Kulturminister Joachim Caluori (CVP) das Regierungsprogramm und den Finanzplan für die Jahre 1997–2000, die er zusammen mit Finanzminister Dr. Aluis Maissen (CVP) gestern den Medien vorlegte und erläuterte. Geplant sind insgesamt 5 Schwerpunkte.

11. 04. BT SVP-Quartiergespräche in Chur: «Hier fehlt ein Ansprechpartner für die Wirtschaft». Im Vorfeld der Stadtrats- und Schulratswahlen vom 12. Mai fordert Stadtrat Christian Aliesch (SVP) eine professionellere Betreuung von Firmen, damit der Wirtschaftsstandort Chur attraktiver wird. Zum Abschluss der Quartiergespräche stellten sich Stadtrats- und Stadtpräsident-Kandidat Christian Aliesch und die beiden Schulratskandidatinnen Nina Schaad-Sommerau und Ruth Casty-Gruber den Bewohnern von Masans vor.

13. 04. BT Gemeinden: Den neuen Herausforderungen wachsam und ohne Ängstlichkeit entgegentreten. Das empfiehlt der Chef des kantonalen Gemeindeinspektors, Haimo Haisch. Gleichzeitig warnt er die Gemeinden vor wachsenden Begehrlichkeiten. Da es

April

den Gemeinden finanziell recht gut geht, befürchtet er immer mehr Begehrlichkeiten seitens der Bürger und der Wirtschaftsbranchen und auch seitens des Kantons und des Bundes. Diese guten Finanzverhältnisse verdanken die Gemeinden und auch der Kanton dem Umstand, dass auch «in den sogenannten guten Zeiten nicht über die Schnur gehauen worden war». Der Rezession zum Trotz weisen viele Gemeinden gute bis erstaunlich gute Rechnungsabschlüsse auf.

15. 04. BT Regierungsreform: die Staatssekretäre spalten das bürgerliche Lager. Dem Bundesrat sollen zehn Staatssekretäre zur Seite gestellt werden. Über diese Reform entscheidet das Volk im Juni. Bei den Bündnern sieht es wie folgt aus: Nationalrätin Brigitte Gadiant (SVP) hätte einschneidendere Reformen bevorzugt, während Duri Bezzola (FDP) ins Lager der Befürworter gewechselt hat. Der Bündnerische Gewerbeverband ist ebenfalls gegen die Vorlage, es wird ein Gegner-Komitee gebildet. Ursprünglich sollte diese Reform viel weiter gehen. 1990 hatten zwei Vorstösse aus dem Parlament alles ins Rollen gebracht.

18. 04. BT Stadtrats- und Schulratswahlen vom 12. Mai: die SP hatte ihren Wahlkampfauftakt im Hotel «Drei Könige» in Chur. Sie präsentierte ihre Kandidatinnen und Kandidaten und ihr Programm. Chur brauche einen politischen Aufbruch, lautet die Botschaft. «Im Zentrum steht die soziale Verantwortung».

19. 04. BT Bilaterale Verhandlungen Schweiz-EU: Der Ems-Chemie-Chef und Bündner Tagblatt-Schirmherr und Nationalrat Christoph Blocher (SVP) im BT-Interview. Die Verhandlungen mit Brüssel sind in eine entscheidende Phase getreten. Blocher leistet Widerstand, um die Souveränität des Landes zu wahren.

25. 04. BT Motorfahrzeugsteuer-Initiative: die Regierung verliert «eine Schlacht» vor Bundesgericht. Dieses hat die vom ACS Graubünden lancierte Initiative als gültig erklärt. Nun droht aber ein Streit über den Zeitpunkt der Abstimmung zu entbrennen. Regierungsrat und Finanzminister Dr. Aluis Maissen (CVP): «Wir akzeptieren das Bundesgerichtsurteil ohne Wenn und Aber. Es bleibt nun zu hoffen, dass das Volk die Vorlage verwerfe. Bei einer Annahme würde das für den Kanton nämlich eine Einbusse von 25 Millionen Franken bedeuten und ein Strassenbau-Volumen in der Grössenordnung von 100 Millionen Franken gefährden.»

26. 04. BZ Churer Stadtrats- und Schulratswahlen vom 12. Mai: Braucht der Churer Stadtrat eine linke

Stimme als «Korrekturfaktor»? BZ-Streitgespräch Martin Jäger (SP) vs. Rageth Näf (FDP) zum Kollegialitätsprinzip und den städtischen Finanzen. Teil 1 der Gesprächs-Trilogie.

27. 04. BZ Churer Stadtrats- und Schulratswahlen vom 12. Mai: Jäger will drei, Näf sogar vier neue Parkhäuser. BZ-Streitgespräch Martin Jäger (SP) vs. Rageth Näf (FDP). Teil 2 der Gesprächs-Trilogie.

29. 04. BZ Churer Stadtrats- und Schulratswahlen vom 12. Mai: Gassenzimmer: Jäger sagt ja, Näf «kein Thema». BZ-Streitgespräch Martin Jäger (SP) vs. Rageth Näf (FDP). Teil 3 der Gesprächs-Trilogie.

30. 04. BT Churer Stadtrats- und Schulratswahlen vom 12. Mai: die Stadtratskandidaten im direkten Vergleich. Sie nehmen zu jeweils 2 Fragen Stellung. Heute zur Revision der Churer Ladenöffnungszeiten.

Verkehr, Ökonomie, Fremdenverkehr

03. 04. BZ BZ-Thema: das Auflageprojekt für die Untertaglegung der Arosabahn steht. Nach langer Planung wurde das Projekt am Freitag beim Bundesamt für Verkehr (BAV in Bern eingereicht. Es umfasst mit der unterirdischen Einführung der Arosalinie in den Churer Bahnhof total sechs Teilprojekte. Die Arosabahn selber soll vom Churer Strassennetz verschwinden und mit einem 2,8 Kilometer langen Tunnel in den Mittenberg östlich von Chur verlegt werden. Das Projekt sieht Kosten von insgesamt 265 Millionen Franken vor. Diese Linie soll im Jahre 2003 betriebsbereit sein. RhB-Direktor Fasciati hofft auf den Baubeginn im 1998.

06. 04. BZ Chur: die Brambrüeschbahn (BCD) will den Verbindungslift nach Pradaschier nun in eigener Regie bauen. Vor einiger Zeit hatte die Stätzerhorn Ski- und Sessellifte AG dem Bau dieses Lifts gemäss dem Projekt der BCD eine Absage erteilt. Das aber bringt das ursprüngliche Erneuerungs-Konzept der BCD in Gefahr. Trotz dem will diese nicht klein begeben und den Lift nun in Eigenregie bauen. Ein Konzept wurde an der letzten Verwaltungsratssitzung beschlossen. Geplant ist eine rund 5 Millionen. Franken teure Vierersesselbahn.

09. 04. BZ Kritik am Arosabahn-Projekt (Untertaglegung der Chur-Arosa-Bahn): die gebeutelte RhB soll ihre Prioritäten anders setzen, so der Tenor. Das erklären die Exponenten der Churer Stadtparteien, es

April

sind dies sowohl die SVP, SP, CSP und La Verda. Die Situation im 1988, als abgestimmt wurde, sei anders gewesen. Das Geld werde nun, acht Jahre später, anderswo viel dringender gebraucht, z. B. bei der allgemeinen Infrastruktur. Nun wird der BAV-Entscheid abgewartet. RhB-Direktor Silvio Fasciati rechnet mit einer Verfahrensdauer von bis zu zwei Jahren bis zum Vorliegen einer rechtsgültigen Baubewilligung.

12. 04. BT Gewerbeverband: Jürg Michel (FDP) ist zum neuen Direktor ernannt worden. Er ersetzt Dr. Mario Barblan (FDP) und betreibt Gewerbepolitik mit einem Augenzwinkern. Für ihn liegt der Ansatz einer gescheiterten Gewerbepolitik darin, gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge aufzuzeigen und den Mitgliedern verständlich zu machen. Der Fussballfan Michel: «Das Zuspätspielen guter Pässe hat mir immer Spass gemacht». Er möchte das Misstrauen zwischen Gewerbe und Staat abbauen, Barrieren beseitigen und Brücken schlagen.

16. 04. BT Bindenfleisch (Bündnerfleisch): Exporte sind jetzt wieder möglich – aber die Nachfrage ist im Sinkflug. Nach einer Verfügung des deutschen Gesundheitsministers dürfte der Export nach Deutschland problemlos sein. Das Rohmaterial für das Exportfleisch stammt ja aus Argentinien. «Die Abnehmer interessieren sich allerdings nicht dafür», so Mani von der Vereinigung der Bündnerfleischproduzenten. So sei die Nachfrage insbesondere in Süddeutschland zurückgegangen.

17. 04. BT Wirteverband Graubünden: an der Delegiertenversammlung (DV) in Maienfeld wurde eine Namensänderung beschlossen. Zukünftig wird der Verband «Gastro Graubünden» heissen. Mit diesem Namenswechsel zieht die Bündner Sektion ihrem Dachverein nach, die seit 1995 Gastrosuisse heisst. Den Wirten weht ein rauher Wind entgegen: Krise im Tourismus, Ärger mit dem Bundesrat und Krach mit den Gewerkschaften. Noch ist kein Land in Sicht, Präsident Abplanalp erwartet einen Aufschwung ab Mitte 1997.

19. 04. BT Flimser Umfahrung: die Regierung genehmigt das Projekt. Nun will sie es beim Bund einreichen. Eine Chance auf eine baldige Realisierung besteht aber nur, wenn sich andere Projekte verzögern. Es wird mit einer Bauzeit von 10 Jahren und Kosten von 270 Mio. Franken gerechnet. Das jetzige Umfahrungsprojekt entstand während einer mehrjährigen Planungsphase und aus total über 20 Varianten.

20. 04. BT Wirtschaftsforum Graubünden: Nicht zuwarten, sondern handeln, lautet die Devise. Die

Schwerpunkte des Jahresprogrammes 1996 haben die Verantwortlichen gestern in Chur präsentiert. Dies waren Präsident Dr. Ulrich Gadiant (SVP), Geschäftsführer Christian Hanser und Kontaktstellenleiter Franco Jenal.

23. 04. BZ Die Arbeitsgruppe Wirtschaftspolitik der Bundesratsparteien, die von Ständerat Christoffel Brändli (SVP) präsidiert wird, warnt vor einem Abgleiten in eine neue Rezession. Sie fordert Impulse: Priorität soll die Liberalisierung der Telekommunikation, der Bio- und Gentechnologie und die Marköffnung haben.

24. 04. BT Calanda Haldengut AG: Sie hat kein gutes 1995 hinter sich. Die Umstrukturierung und der rückläufige Bierkonsum haben einen Verlust von sechs Millionen Franken verursacht. Der Delegierte des Verwaltungsrats, Willem C. Hosang, orientierte an der Pressekonferenz. Fürs 1996 ist er leicht optimistisch.

26. 04. BT Jagd: BT-Interview mit dem scheidenden Zentralpräsident des Bündner Kantonalen Patentjägerverbandes, Georg Niggli: Patentjagd auf der Schwelle zum nächsten Jahrtausend.

30. 04. BZ Der Bundesrat lässt die Bündner Casino-Träume vorläufig platzen. Das Kursaal-Moratorium schreibt für den Betrieb von Spielautomaten eine Kursaal-Bewilligung vor. Betroffen sind jetzt vor allem Bündner Interessenten. Allerdings gilt das Moratorium nur für neue Gesuche, nicht für die bestehenden Spielcasinos in Arosa, Davos und St. Moritz. In Chur wäre für ein Casino im Motel «Sommerau» alles bereit.

Geschichte

23. 04. BT Vor 45 Jahren landet der «fliegende Hotelier» Fredy Wissel aus St. Moritz auf dem Corvatsch. Der Bündner Gletscherflugpionier realisierte somit die erste Flugzeug-Landung auf dem 3450 m hohen Gipfel. Wissel, seit seiner Jugendzeit von der Fliegerei begeistert, konnte seinen Piloten-Traum aus familiären Gründen erst 1940 realisieren. Am 16. Oktober 1947 übernahm er sein erstes Flugzeug, die «Piper» Club L-4J. Fredy Wissel wurde auch nach der Aufstellung der Schweizerischen Rettungsflugwacht deren erster Pilot.

Verschiedenes

01. 04. BT Cazis: die Bündner Drogenentzugs- und Übergangsstation «Downtown» startet heute mit «vol-

April

lem Haus». Der Besuchstag vom Samstag zeigte das grosse Interesse der Öffentlichkeit an der ersten derartigen Institution im Kanton Graubünden. Das Konzept findet auch bei den Süchtigen bereits Anklang. So können gemäss der Beverin-Chefärztin Suzanne von Blumenthal schon 7 Süchtige ihre Therapie beginnen.

10. 04. BZ Ein neuer Skandal im Zusammenhang mit dem Tiermehl ist entstanden: menschliche Plazentas aus Spitälern wurden auch für die Tiermehlherstellung verwendet. Die Bevölkerung ist verunsichert. In Graubünden besteht allerdings kein Grund dazu. Die Spitalabfälle- und Tierkadaver-Entsorgung verläuft hier sehr unterschiedlich, aber nach den Fachleuten gibt es keinen Grund zur Beunruhigung. Das Kantonsspital und das Fontanaspital entsorgen diese Abfälle in einem Spezialofen. Das AfU hat im Zuge der Neukonzeptionierung der kantonalen Abfallplanung schon vor der Rinderwahnsinn-Debatte eine Umfrage bei den Spitälern gestartet. Einige andere Abfälle des Kantonsospitals gehen dagegen nach Trimmis in die Kehrichtverbrennungsanlage. Einheitlich ist jedoch gemäss Kantonstierarzt Zindel die Tierabfall-Entsorgung.

17.0 4. BT Neue Telefonnummern: die Umstellung in der Nacht vom 16. April verlief problemlos. Seit gestern gibt es in Graubünden nur noch siebenstellige Nummern und nur eine Vorwahl, nämlich 081. Durch die ständig steigende Zahl der Anschlüsse sah sich die PTT Telecom zur Umstellung gezwungen. Für die problemlos verlaufene Umschaltung waren 130 Telecom-Mitarbeiter im (Nacht-)Einsatz. Etwa die Hälfte davon war in der Telecom-Zentrale in Chur tätig, der Rest in externen Hauszentralen. Das Ganze dauerte 4 Stunden. Um 22 Uhr begannen die ersten Vorbereitungen. Die eigentliche Umschaltung erfolgte um 2 Uhr. Für die meisten der rund 120 000 betroffenen Anschlüsse dauerte der Unterbruch lediglich wenige Sekunden.

23. 04. BZ Scuoler Bootsunfall: er wird nochmals aufgerollt. Im Juli 1993 waren beim bisher schwersten River-Rafting-Unfall in Graubünden 9 Menschen ums Leben gekommen. Der Kantonsgerichtsausschuss hat nun den Fall wegen Verfahrensmängeln an die Staatsanwaltschaft zurückgewiesen. Der Ausschuss kam zum Schluss, dass die Verteidigungsrechte der Europäischen Menschenrechtskonvention nicht eingehalten wurden, als er sich mit der Berufungsklage des Verteidigers des deutschen Bootsführers Herbert B. befasste. Dieser war erstinstanzlich vom Kreisgerichtsausschuss Suot-Tasna zu 8 Monaten Gefängnis bedingt verurteilt worden.

24. 04. BZ Grosses Rauschen im Zürcher Blätterwald: die Zeitschriften «Facts» und «Bilanz» bezeichnen in ihren neuesten Ausgaben die Berggebiets-Politiker als «Staatsprofiteure» und «Abzocker» oder «Subventions-Drahtzieher». Sie reiten gleichzeitig eine heftige Attacke gegen die «nutzlose» Berggebiets- bzw. Regional-Politik. Mit Liebenswürdigkeiten werden auch Bündner Parlamentarier beglückt. «Facts» These: in der Schweiz braucht es nur noch Zürich. «Nur ein starkes Zentrum bringt die Schweiz aus der Krise».

25. 04. BZ Die Bündner Politiker und Verbände schiessen zurück: die Attacken im «Facts» und in der «Bilanz» sorgen für Empörung und Aufregung. Einhellig und solidarisch werden die Vorwürfe der Zürcher Medien verurteilt und die Regionalpolitik gestützt. Die Romands betrachten alles als ein Problem zwischen Zürich und dem Rest der Schweiz. «Keine Frage des Röstigrabens, sondern der Zürcher Arroganz».

30. 04. BT Abfallplanung: die zweite Ofenlinie in Trimmis für eine zentrale Kehrichtverbrennung soll ab dem Jahr 2000 kommen. Der Bau der zweiten Ofenlinie soll rund 100 Mio. Fr. kosten. Der Entscheid ist gefallen. Dies steht im Schlussbericht zur kantonalen Abfallplanung, der von der Regierung zur Kenntnis genommen worden ist und gestern den Medien vorgestellt wurde. Der Auslöser dazu ist das neue Bundesgesetz, das verlangt, dass ab 2000 alle nicht verwertbaren, unbehandelten Siedlungsabfälle verbrannt werden müssen.

Totentafel, Geburtstage, Jubiläen

12. 04. BT Arosa: Kurdirektor Florenz Schaffner wechselt nach acht Jahren zum Fernsehen DRS. Er wird neuer Unternehmenssprecher. Ab Anfang 1997 wird Schaffner für die Unternehmenskommunikation nach innen und nach aussen verantwortlich sein., wie das Fernsehen DRS gestern bekanntgab. Die Kaderfunktion eines Unternehmenssprechers sei im Zuge verschiedener Reorganisationsmassnahmen neu geschaffen worden. Der 46jährige Schaffner ist seit September 1988 Kurdirektor von Arosa und Mitbegründer und Leiter des Aroser Humor-Festivals. Als er 1988 antrat, hielten ihn viele für den falschen Mann auf dem Posten des Kurdirektors. Doch Schaffners Erfolge geben dem Kurvereinsvorstand recht. So fallen in seine Amtszeit die Einführung des Gratis-Ortsbusses, die Erarbeitung und Umsetzung eines Marketingkonzeptes und die Lancierung des Aroser Humor-Festivals, eine eigenwillige Werbung und die intensive Medienpräsenz

April

(besonders im Fernsehen) sowie zahlreiche Verbesserungen im Ort. So gelang es Schaffner nicht nur, den Abwärtstrend bei den Logiernächtezahlen zu stoppen, im 1993 erzielte Arosa mit 1,103 Mio. Übernachtungen sogar einen neuen Rekord. Er möchte aber Arosa nicht ganz den Rücken kehren.

15. 04. BT Stiftung Cerebral: Ehrung für Trudy Jörimann. Die heute 64jährige Gründerin des Kinderheims Therapieion in Zizers ist Trägerin des ersten Anerkennungspreises der Schweizerischen Stiftung für das cerebral gelähmte Kind. – Die Jury führte bei der Vergabe des Preises von 20 000 Franken aus, dass Trudy Jörimann immer wieder neue Möglichkeiten für die Betreuung und Begleitung schwerstbehinderte Kinder gefunden habe. Sie selbst war mit 14 Jahren schwer erkrankt und musste fast sieben Jahre lang fast gänzlich isoliert leben. Diese persönliche Erfahrung legte das Fundament für ihr späteres Lebenswerk. Nach dem Diplom als Arztgehilfin bildete sie sich zur Atem-Therapeutin aus. Mit 31 eröffnete sie in Chur ihre Praxis und arbeitete mit erwachsenen Behinderten und einzelnen Kindern. Am 1. Mai 1971 zog Jörimann von Chur nach Zizers in ein Haus mit Garten. Das war der Anfang des Kinderheims Therapieion. In der Zwischenzeit hat sie sich aus gesundheitlichen Gründen von der Arbeit zurückgezogen und lebt von ihrer bescheidenen Pension.

16. 04. BT Churer Kulturwerkstatt In Situ: 10 Jahre-Jubiläum mit Feier. 10 Jahre Kulturarbeit in Graubünden und ausserhalb. Dieser Rückbesinnung ist die erste Eigenproduktion gewidmet, die bereits am 25. April Premiere hat. Es ist das Projekt «Die zweite Erinnerung» von Wolfram Frank und Thomas Zindel. In ihm wird die eigene Arbeit von 9 Jahren Arbeit zum szenischen Erinnerungsraum. Das aufwendige Projekt stelle hohe Anforderungen an den Protagonisten und den Schauspielchor, erklärt Regisseur Wolfram Frank.

18. 04. BT Der griechische Tankerkönig Stavros Niarchos starb 87jährig in einem Zürcher Spital. Niarchos hatte enge Verbindungen zur Graubünden. Niarchos zählte zu den 50 reichsten Männern, war aber schon seit vielen Jahren schwer krank. Nach einem Schlaganfall wurde er hospitalisiert. Er lebte seit vielen Jahren in St. Moritz, wo er finanziell an der Stiftung des Spitals Oberengadin beteiligt war. Er besass namhafte Anteile an Bergbahnen und Hotels. In St. Moritz frönte der passionierte Skifahrer Niarchos seinem Hobby. Nach Angaben von Ortsansässigen trat er stets bescheiden auf und stellte sich beim Warten am Lift wie jeder an-

dere in die Schlange. Er stand stets in Rivalität zu Aristoteles Onassis, aus dessen Schatten er nie heraustrat.

22. 04. BZ BZ-Thema: Kurt Suter ist Ende März als Direktor des Bundesamtes für Strassenbau in den Ruhestand getreten. Der ehemalige Oberingenieur des Tiefbauamtes Graubünden äussert sich im BZ-Interview zum Strassenbau in der Schweiz und auch zur Verkehrspolitik. Suter: «Mein Job war es, Strassen zu bauen.»

29. 04. BT SVP-Generalsekretärin Myrtha Welti tritt zurück. Die Churerin wird voraussichtlich Ende Jahr ihr Amt niederlegen. Sie wird mit ihrem Mann nach Bonn ziehen, wo er, Philippe Welti, als stellvertretender Botschafter arbeiten wird. Er wird bereits im Juli oder August nach Bonn wechseln.

Gebräuchliche Abkürzungen

ADG	Archäologischer Dienst Graubünden
AS	Archäologie der Schweiz
ASA	Anzeiger für schweizerische Altertumskunde
BAC	Bischöfliches Archiv Chur
BM	Bündner Monatsblatt
BT	Bündner Tagblatt (inklusive: Neues Bündner Tagblatt)
BUB	Bündner Urkundenbuch
BZ	Bündner Zeitung (inklusive: Neue Bündner Zeitung)
CD	CD Codex Diplomaticus
DPG	Kantonale Denkmalpflege Graubünden
DRG	Dicziunari Rumantsch Grischun
EA	Amtliche Sammlung der älteren Eidgenössischen Abschiede
GA	Gemeindearchiv
HA	Helvetica Archaeologica
HBSL	Historisch-biographisches Lexikon der Schweiz
HS	Helvetia Sacra
JSGU	Jahresbericht der schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte
JHGG	Jahrbuch der historisch-antiquarischen Gesellschaft von Graubünden (bis Jg. 114/1984: Jahresbericht ...)
JNGG	Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft von Graubünden
KA	Kreisarchiv
KB GR	Kantonsbibliothek Graubünden
Kdm GR	E. Poeschel, Die Kunstdenkmäler des Kantons Graubünden
LThK	Lexikon für Theologie und Kirche
PA	Pfarrarchiv
QBG	Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte
QGI	Quaderni Grigionitaliani
QSG	Quellen zur Schweizergeschichte
RM	Rätisches Museum
RN	Rätisches Namenbuch
Stadt A	Stadtarchiv
StAGR	Staatsarchiv Graubünden
SZG	Schweizerische Zeitschrift für Geschichte (bis 1950: Zeitschrift für schweizerische Geschichte)
UB südISG	Urkundenbuch der südlichen Teile des Kantons St. Gallen
ZAK	Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte
ZSK	Zeitschrift für schweizerische Kirchengeschichte